

Alte Hünxer Namen

von Karl Neuköther

Es gibt in Hünxe viele Bürger, die außer Vor- und Zunamen, welche jeder wohl besitzt, noch Beinamen führen, die ihnen von alters her angestammt sind. Die Beinamen sind im Sprachgebrauch der Hünxer Bürger so geläufig, daß ausschließlich diese benutzt werden, wenn von einem der Namensträger die Rede ist. Die richtigen Vor- und Familiennamen dieser Hünxer Einwohner werden dagegen in Gesprächen so selten angewandt, daß sie den Hünxern fremd klingen, und wenn sie – vielleicht von Auswärtigen oder in irgendwelchen Schriftstücken – einmal genannt werden, so erfordert es oft längerer Überlegung, bevor man weiß, wer eigentlich gemeint ist. Ganz anders ist es daher mit den von alters her angestammten Beinamen; wenn sie erklingen, weiß der eingewohnte Hünxer ohne Überlegung sofort, wer gemeint ist.

Eine Eigenart bei der Nennung dieser Namen in Verbindung mit den Vornamen der Bürger ist übrigens, daß diese Vornamen, die selbstverständlich die richtigen ins plattdeutsche abgewandelten Vornamen sind, immer erst nach den Beinamen genannt werden.

Die Ursprünge dieser Beinamen sind teilweise ganz klar, teilweise nur durch Vermutungen und zum Teil gar nicht zu deuten. Sie sind irgendwann einmal entstanden, von Generation zu Generation mündlich weitergegeben und haben sich bis heute erhalten.

Einige Beispiele sollen im folgenden genannt werden. Die Namen, die in Klammern hinter den Beinamen stehen, sind jeweils die heute gültigen, amtlich registrierten Namen der Familien, und man wird feststellen, daß sie in den meisten Fällen überhaupt nichts mit den Beinamen gemeinsam haben, teils jedoch eine plattdeutsche Abwandlung des richtigen Namens sind und daher auch ähnlich klingen:

Beiname:	richtiger, amtlicher Name	Erklärung des Ursprungs:
Kläveguts	Benninghoff	Die Benninghoffs bewirtschafteten früher ein Klever Gut

Mengelberg	Ruhr	wohnen am Berg
Schöltjes	Brüggendick	Verkleinerung von Scholten
Bleckmes	Wefelberg	von Bleckmann
Fockenberg	Benninghoff	Stammhaus stand am Fockenberg
Gompert	Lindekamp	?
Derks	Diederichs	Abwandlung des Namens ins Plattdeutsche
Wenkmes	Winkelmann	Abwandlung des Namens ins Plattdeutsche
Assenbrücker	Neuhaus	wohnen im Aschenbruch
Däijen	Unterberg	?
Bongers	Dämes	Bongert bedeutet Wiese
Wemberg	Wefelberg	Abwandlung des Namens ins Plattdeutsche
Gisbers	Meyer	evtl. hieß einmal ein Vorfahre Gisbert
Burs	Benninghoff	plattdeutsch Bur = Bauer
Jonkers	Schult-Junker	Abkürzung und Abwandlung von Junker ins plattdeutsche
Kössders	Winkelmann	waren seit Generationen und sind heute noch Küster
Kaspers	Beckmann	ein Vorfahre hieß mit Vornamen Kaspar
Scheifers	Lohmann	?
Äwers	Neuköther	ein Vorfahre hieß Eberhard, daraus entstand Ebert-Äbert-Äwers
Hämerühlen	Scholten	?
Küppers	Meyer	der Beruf eines der Vorfahren war Küfer
Häses	te Heesen	Abwandlung des Namens ins Plattdeutsche
Kroneweerts	Hülsemann	seit Generationen bestehende Gaststätte „Zum Kronenwirt“ (gegenüber der Kirche)

Stinnen	Schult	?
Schnidders	Lohmann	ein Vorfahre war Schneider
Aans	Simson	hatten Ackerland auf „Aans-Kamp“
Helmes	Horstmann	Helmann
Bomms	Hesselmann	Baumann
Konditters	Nuyken	waren seit Generationen und sind heute noch Bäcker und Konditor
Rojescheepers	Horstmann	= der rote Schäfer, (wahrscheinlich war ein Vorfahre mit roten Haa- ren Schäfer)
Kobes	Dames	?
Schmelten	Scholt	der Stammhof ist Scholt-Schmelt
Bremers	Rühl/Reiners/Lehmann	?
Bossen	Freihoff	wohn(t)en (im) am Busch (Wald)
Kulmes	Brinkmann	stammt von der Kuhle (Lehmkuhle), die sich dort befand und aus der Lehm für Dachziegel ge- wonnen wurde
Stelten	Neuköther	erstes Stammhaus stand auf dem Ackerland, wel- ches Stelten-Kamp heißt
Hötten	Benninghoff	evtl. stammt der Name von dem Wort Ziegel- hütte (Ziegelbrennerei) bzw. ein Vorfahre war dort beschäftigt
Mölders	Berger	Besitzer der alten Hünxer Mühle
Kuzders	Neukäter	ein Vorfahre war vor ca. 200 Jahren als Kutscher auf Schloß Gartrop be- schäftigt

Wenn man die oben genannten, heute gültigen amtlichen Namen miteinander vergleicht, so wird man feststellen, daß sich diese häufig wiederholen (z. B. viermal Benninghoff, dreimal Neuköther bzw. Neukäter, zweimal Lohmann, zweimal Meyer usw.), so liegt die Vermutung nahe, daß man sich die Beinamen zusprach, um die einzelnen Familien überhaupt voneinander unterscheiden zu können.

Jedenfalls sind die Beinamen nirgendwo, weder beim Standesamt, beim Einwohnermeldeamt noch im Kirchenbuch, weder bei irgendwelchen Ahnenforschern noch bei den Namensträgern selbst in irgendeiner Weise registriert, aufgeschrieben oder festgehalten. Täglich gehen sie bei den alteingesessenen Bürgern von Mund zu Mund, doch ein Fremder wird sie im Adreßbuch vergeblich suchen.